

Wegfall von Parkplätzen ist für den Stadtteilbeirat kein Problem

Von Horatio Gollin

Do, 09. Februar 2023

Rheinfelden

Im Kernstadtbeirat stoßen die Pläne für eine Umgestaltung der Rheinfelder Kapuzinerstraße auf positive Resonanz. Die Kritik an fehlenden Parkplätzen teilt man im Beirat nicht. Kritisiert wird aber ein Mangel an Aschenbechern.



Durch die Neugestaltung soll die Kapuzinerstraße mehr Aufenthaltsqualität bekommen – die Parkplätze sollen entfallen.

Foto: Horatio Gollin

Im Kernstadtbeirat wurden die jüngst vorgestellten Vorentwurfsplanungen für die Neugestaltung der Kapuzinerstraße (die BZ berichtete) positiv aufgenommen. Evelyn Schick führte an, dass in dem Zuge aber beim Verbindungsweg zwischen Kapuzinerstraße und Karl-Fürstenberg-Straße die Beleuchtung verbessert werden müsse. Wilfried Basler meinte, dass sich hier Bewegungsmelder anbieten würde, damit das Licht nicht die ganze Nacht brennt. Für Frauen böte dies noch einen Sicherheitsaspekt: So könnten sie erkennen, ob sich dort jemand aufhalte.

Beiratssprecher Jürgen Maulbetsch stellte fest, dass auf der Infoveranstaltung nur wenige Gewerbetreibende Widerspruch zu den Plänen geäußert hatten. Allerdings wunderte Maulbetsch sich darüber, dass es nicht möglich sein soll, eine Fußgängerzone einzurichten. Er meinte, dass durch die Karl-Fürstenberg-Straße, die eine Fußgängerzone ist, zahlreiche Anwohner und Anlieferer führen. Evelyn Schick meinte, dass dies daran liegen könnte, dass Behindertenparkplätze und ein Parkplatz für die Hotelgäste bestehen bleiben sollen. Maulbetsch blieb dabei, dass auch für Anwohner, Anlieferer und Hotelgäste ein in Fußgängerzonen geltendes Schrittempo zumutbar wäre. Wilfried Basler beschwichtigte, dass noch gar nichts entschieden sei, sondern der Gemeinderat die definitive Planung noch beschließen müsse.

Die bei der Infoveranstaltung erhobene Kritik am Wegfall der Parkplätze konnte Evelyn Schick nicht nachvollziehen, da auch in der Karl-Fürstenberg-Straße Geschäfte und Restaurants keine Parkplätze hätten. Elke Streit forderte, dass die Verwaltung dafür sorgt, dass die Preise in den verschiedenen Parkhäusern vereinheitlicht werden. Evelyn Schick verwies darauf, dass auch in Lörrach unterschiedliche Gebühren in den Parkhäusern anfielen. Beiratssprecher Jürgen Maulbetsch befand, dass die Gebühren in der Volksbank-Tiefgarage auch nicht realitätsfern wären. Er hält die geplante Anzahl von 30 Fahrradstellplätzen als zu niedrig. Streit meinte, dass diese zudem überdacht werden sollten.

Bezüglich des lange gehegten Wunsches des Beirats, dass Mülleimer mit Aschenbecher in der Innenstadt aufgestellt werden, wurde Kritik an der Untätigkeit der Stadt laut. Heidi Weiss wunderte sich, wieso das in Lörrach und Schopfheim möglich sei, aber nicht in Rheinfelden. Beim Thema Taubenturm soll bei der Verwaltung nochmal nachgehakt werden, da es nicht vorangehe.

Der Beirat besprach außerdem anstehende Aktionen. Mit der Verwaltung soll die Idee des in Zell bereits eingesetzten TobaCycle-Systems zur Wiederverwertung von Kippenfiltern nochmal besprochen werden, um sich bei Interesse mit Verwaltungsvertretern das System in Zell vorstellen zu lassen. Für Dienstag, 2. Mai, ist eine Radbegehung der Kernstadt mit dem Ordnungsamt geplant und für den darauffolgenden Sonntag, 7. Mai eine Putzaktion in der Kernstadt, zu der die Öffentlichkeit eingeladen werden soll.

Ressort: **Rheinfelden**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 09. Februar 2023:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)